

Momente  
in denen Augen  
sich treffen

Augenblicke  
Jenseits  
Unsichtbar

Blickmomente  
in denen  
ich erblickt

umsehend  
aufschaue  
von wem ich

gesehen werde

Unterwegs  
setzt sich

das Gedicht  
zu mir

das ich  
versäumt habe

zu schreiben

Ich habe dir  
niemals gesagt  
wie sehr  
ich dich mag  
Ich sage es  
dir trotzdem  
hiermit

einen Anfang  
setzend  
denn dein Tod  
ist die  
Aufforderung  
zu diesem  
Gedicht

die Aufforderung  
weiter zu schreiben  
über den Tod  
hinaus  
dein Leben  
zu Ende  
dichten

Deinen Atem  
trinken  
trunken  
im Dschungel  
der Zärtlichkeit  
berühre ich  
Dein Ich

und mich  
durch Dich  
wir uns  
gegenseitig  
in einem  
Dritten

Ich sehe  
die Inschrift  
„Denis du bist  
ein Impotent“  
auf der Bank  
im Wartehäuschen  
des Bahnsteigs

nicht mehr  
die Bank  
ist gestrichen -  
ich sehe  
die Inschrift  
„Denis ich  
liebe dich

Ich brauche  
keinen anderen“  
auf der  
neuen Farbe  
wenige Tage -  
dann ist  
sie dick

durchgestrichen

Eigentlich willst du nicht mehr leben,  
lieber sterben als selbst etwas zu wollen.

Das Leben ist gnadenlos, aber schön  
irritiert nimmst du immer wieder den Kampf dafür  
auf.

Und die schöne Gnadenlosigkeit öffnet den Blick  
in die Schönheit der Verzweiflung.

Von ihr getauft erhebst du immer wieder dein Haupt  
hörst verwundert deine eigene Stimme - singend!

Jubelndes Scheitern schmiedet die Klinge  
deiner Seele - biegsam und stark.

Müde nur läßt du deinen Arm immer wieder ermattet  
sinken,  
eigentlich willst du nicht mehr leben.

Das Leben ist gnadenlos, aber schön  
irritiert nimmst du immer wieder den Kampf dafür  
auf.

Lasst uns  
ansetzen  
unsere Zeit  
zu feilen  
so lange  
es noch  
Zeit ist

hobeln wir  
Gedichte